

Cuba kompakt

15. Januar 2010, Ausgabe 63, Jahrgang 6, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Nationalversammlung und Staatsrat tagten Rückblick und Ausblick

Bei den Wahlen zum Staatsrat genau wie zum Ministerrat wurde Ramiro Valdés Menéndez in seiner Position direkt hinter Raúl Castro und José Ramón Machado Ventura bestätigt. Weitere Vizepräsidenten des Staatsrats sind Abelardo Colomé (Innenminister) Julio Casas (Minister der Streitkräfte), Esteban Lazo, Mitglied des Politbüros und Gladys Maria Bejerano, oberste Rechnungsprüferin, die erste Frau, die einen solch hohen Rang einnimmt. Die Rechnungsprüfung wurde im letzten August als unabhängiges Organ geschaffen, das sowohl der Nationalversammlung als auch dem Staatsrat unterstellt ist.

Zusätzlich wurde Marino Alberto Murillo Jorge in den Staatsrat gewählt. Er war bereits Vizeminister des Ministerrats und Minister für Wirtschaft und Planung, ein Ressort, das sich in eine Art Generalstab der Regierung in Wirtschaftsfragen verwandelt hat.

Weiter gehören dem Staatsrat an: Isis Angelina Díez (für die Regionen), Kirenia Díaz und Sergio Juan Rodríguez (wissenschaftliche Forschung) und Liudmila Alamo Duenas (in ihrer Funktion als Vorsitzende der UJC, der Jugendorganisation der Partei). Damit sind die durch den Tod von Juan Almeida und die Absetzung von Carlos Lage und anderen frei gewordenen Sitze wieder besetzt.

Wirtschaft wuchs um 1,4 % im Jahr 2009

Mangel an harter Währung dringendstes Problem

Wirtschaftsminister Murillo informierte die Nationalversammlung, dass der Export von Waren und Dienstleistungen um 22,9 % und die Importe um 37,4 % gefallen seien. Der künftige Haushalt wird nach den Kürzungen des letzten Jahres noch weiter beschränkt werden. Es soll weniger ausgegeben werden als an Devisen eingenommen wird und die Investitionen sollen rigoros begrenzt werden. Allerdings sollen

von der Kürzungsschere wichtige Exportzweige wie Nickelindustrie, Biotechnologie, Tourismus, Brennstoffe, Luftfahrt, Telekommunikation, Rum und Tabak ausgenommen werden.

Bereits vor einem Jahr hatte Präsident Raúl Castro die Kürzung von Subventionen angekündigt. Subventionen soll es nur noch für den Bereich Erziehung, Gesundheit, Pensionen und Sozialhilfe geben.

Das Ende der „Libreta“ (Lebensmittelkarten für die Grundversorgung) wird offen diskutiert, aber die „Libreta“ wird das Jahr 2010 wohl noch überleben.

In den Ausführungen des Ministers blieb aber offen, was mit den subventionierten Preisen für Telefon, Gas, Wasser, öffentlicher Transport, Elektrizität, Bücher, Theater, Kino und Sportveranstaltungen geschieht.

Murillo führte aus, dass die internationale Wirtschaftskrise Cuba besonders Anfang des Jahres betroffen habe. Man habe Schwierigkeiten gehabt, an Kredite zu kommen und der Preis des Nickels sei dramatisch gefallen. Dass es trotzdem zu einem Wachstum von 1,4 % gekommen sei, liege am Wachstum im landwirtschaftlichen Bereich und beim Transport.

Raúl Castro: Reformen langsamer als erwartet

Raúl Castro sagte, dass er wisse, dass die Bevölkerung auf die vor zwei Jahren angekündigten wirtschaftlichen Reformen warte, dass diese aber langsamer vorankämen als angenommen. Das Wirtschaftsmodell Cubas auf den neuesten Stand zu bringen sei aber eine ganzheitliche Sache; dabei könne man nicht das Risiko eingehen zu improvisieren oder hastig etwas zu tun. Sicher haben unter anderem die drei Hurrikane Ende 2008 die wirtschaftliche Situation und die Reformierung des Modells erheblich beeinträchtigt.

R. F., Granma, PL, La Jornada

INNENPOLITIK

US-Agent als Nikolaus „Humanitäres Projekt“: DEA-Mann verteilt neueste Technologie an Oppositionelle

Am 5. Dezember wurde der Mann, dessen Name noch nicht bekannt wurde, festgenommen.

Raúl Castro sagte in seiner Rede, dieser Mann sei der Beweis, dass der Feind so aktiv wie immer sei.

Der Sprecher des Außenministeriums Philip Crowley bestätigte, dass der CIA über Verbindungsorganisationen wie USAID und DAI (Development Alternatives) seinen Leuten in Cuba Technologie der letzten Generation zur Verfügung stellen möchte, die diesen erlaube, „global“ zu kommunizieren. Er sagte ferner, dass der mit einem Tourismus-Visum eingereiste Verhaftete „Handys und auch Geräte wie GPS und Satellitentelefone“ seinen Kontaktpersonen übergeben habe. Der CIA verfügt über eine große Erfahrung bei der Nutzung von Satellitentelefonen bei ihren Operationen weltweit. Die kleinen Apparate ermöglichen von jedem Punkt des Planeten die Verbindung mit dem, der die Rechnung bezahlt, auch direkt mit Langley, Virginia. Presseberichte erzählen, dass der CIA die Hmong Guerilla in den Wäldern von Laos genauso wie umstrittene Gruppen in Pakistan mit der Satellitentechnologie versorgt hat. Auch die Los Angeles Times Journalisten Rone Tempest und Bob Drogin beschreiben in ihrem Artikel „Operation Enduring Payouts“, wie der CIA dem mächtigen Clan-Chef Haji Mohammed Zahan in Afghanistan 10.000 Dollar und ein Satellitentelefon Marke Thuraya auf den Tisch gelegt hätten. 1.500 Dollar kostet ein solches Telefon und die Kosten einer Verbindung sind enorm.

Handys gibt es in Cuba und man kann von dort überall auf der Welt anrufen. Der Vorteil eines Satellitentelefon ist aber, man kann den Anrufer nicht zurückverfolgen. Das macht nur Sinn, wenn man etwas verstecken will und das ist bei einem

Geheimdienst nichts Ungewöhnliches. „Humanitäre Projekte“ nennt er so etwas euphemistisch und dafür stehen im US-Haushalt jährlich 50 Millionen Dollar zur Verfügung.

Die „humanitären“ Projekte gelten aber nicht für die USA selbst. Während man dort entzückt ist, wenn weltweit mit Twitter und Facebook gegen den USA nicht genehme Regierungen agiert wird, werden in den USA selbst Handys und Twitter-Programme als „kriminelle Instrumente“ betrachtet. So geht es aus der Klageschrift eines Gerichts in Pennsylvania gegen den Sozialarbeiter Elliot Madison hervor. Elliot wurde am 24. September 2009 in Pittsburgh festgenommen unter der Anklage, Twitter benutzt zu haben, um den G-20 Demonstranten mitzuteilen, welche Routen sie nehmen müssten, um Polizeisperren zu vermeiden. Die Anklagepunkte gegen ihn sind: Besitz von kriminellen Instrumenten, Verletzung Titel 18, Paragraph 907 (a) des Strafgesetzbuchs von Pennsylvania. Ähnliches geschieht in Italien.

Die neuen Technologien werden nur hochgelobt, wenn sie den Mächtigen gefallen. Wenn nicht, verwandeln sie sich automatisch in Instrumente des Verbrechens.

Aber auch die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Großbritanniens tauchen gerne bei öffentlichen Auftritten der „Damen in Weiß“ auf, immer am Handy, in der Hoffnung auf eine Demonstration gegen die Regierung. Sie erscheinen dann abends bei ihrer wenig diplomatischen Aktion im cubanischen Fernsehen.

R. F., Rebelión, Telesur

GESUNDHEIT

UNICEF: Mangelernährung in Cuba 0 %

Die Uno-Organisation UNICEF hat bestätigt, dass Cuba das einzige Land in Lateinamerika und der Karibik ist, das die Mangelernährung bei Kindern dank der Bemühungen der Regierung ausgemerzt hat.

Die grausame Wirklichkeit zeigt, dass weltweit 852 Millionen Menschen an Hunger leiden und 53 Millionen davon leben in Lateinamerika. Allein in Mexiko

sind 5,2 Millionen unterernährt, in Haiti sind es 3,8 Millionen. Auf der ganzen Welt sterben jedes Jahr 5 Millionen Kinder an den Folgen von Hunger.

Auch die Welternährungsorganisation der UNO hat die Bemühungen Cubas zur Sicherung der Grundernährung für alle anerkannt.

Das Thema der Mangelernährung nimmt

bei der UNO-Kampagne für die Millenniumsziele einen großen Raum ein. Bei einem Gipfeltreffen im Jahr 2000 hatten sich alle Staatschefs der Welt darauf geeinigt, diese bis zum Jahr 2015 zu erfüllen.

Trotz Blockade – keines der 146 Millionen Kinder mit Untergewicht lebt in Cuba.

R. F., PL



Raúl Castro